

<b>Anfrage</b>	Datum	Nummer
Öffentlich	02.07.2014	3067/14
Absender		
Fraktion BIBS Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Adressat		
Oberbürgermeister Ulrich Markurth Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Gremium	Sitzungstermin	
Rat	15.07.2014	
Betreff / Beschlussvorschlag		
Wofür steht „Roselies“?		

Im Rahmen der Aufarbeitung zum Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren veröffentlichte der Braunschweig-Spiegel einen Beitrag zur Bedeutung des Namens „Roselies“ (siehe Anlage).

Der Name Roselies steht demnach nicht mehr nur für ein freundlich-beschauliches Wohngebiete in Braunschweig, sondern zuvorderst für bedrückende Kriegsverbrechen in der Belgischen Kleinstadt Roselies.

Wir fragen:

1. Waren der Verwaltung bei der Namensgebung für die zwei Neubaugebiete "Roselies Quartier" und "Roselies-Süd" diese Rückbezüge auf die Gräueltaten unter Beteiligung des Braunschweigischen 92. Infantrieregiments in der Belgischen Kleinstadt im 1. Weltkrieg bekannt?
2. Wurde zur Aufarbeitung dieser Vorgänge jemals in den letzten hundert Jahren der Kontakt mit der Stadt Roselies und ihren Bürgerinnen und Bürgern in Belgien gesucht?
3. Die dritte Teilfrage dazu stellte der Autor des Artikels im Braunschweig-Spiegel: "Ein Gedenkstein mit Hain für die Täter - das Vergessen für die Opfer, was haben Stadtverwaltung und Oberbürgermeister sich dabei wohl gedacht?"

Gez. Peter Rosenbaum  
 BIBS-Fraktion

Anlage:

## Ehre wem keine Ehre gebührt...

Details Veröffentlicht am Dienstag, 01. Juli 2014 , Geschrieben von Joachim Kleppe

In Braunschweig werden Adelige und Militärs von der Stadtverwaltung bekannterweise gern geehrt, z.B. Victoria Luise und Herzog Ernst August (Gedenkjahr), Reiterstandbilder von Herzögen vor dem „Schloss“, Kaiser Ernst Otto Gedenkjahr.

Jetzt wurde bekannt, dass zum *Andenken preußischer Traditionsverbände* im neuen Wohngebiet „Roselies“ (ehemals Roselies Kaserne) in der Lindenburgsiedlung ein Gedenkstein in einem extra geschaffenen Hain aufgestellt wurde.



Man beachte den Panzer im Eisernen Kreuz und die Ulanen Regimenter hatten als Symbol dafür, dass kein Pardon gegeben wird, den „Braunschweiger“ Totenkopf als Symbol an ihrer Kopfbedeckung.

Der Name „Roselies“ hat übrigens nichts mit einem Mädchennamen gemein, sondern erinnert an eine Stadt in Belgien.

Laut des ehemaligen BZ Redakteurs Ernst Johann Zauner sei das Braunschweiger Infanterie Regiment Nr. 92 in dieser belgischen Stadt in den ersten Tagen des 1. Weltkrieges „in die erste große Schlacht verwickelt worden, 40 Offiziere und Soldaten starben.“ (Der Löwe v. 7.4.2014, Das Portal der Braunschweiger Stiftungen, [www.der-loewe.info](http://www.der-loewe.info)).

Tatsächlich war „die erste große Schlacht“ des Braunschweiger Regiments das grausame Abschlachten einer sich gegen den Überfall wehrenden Zivilbevölkerung. Im „Vaterländi-

schen Kriegsgedenkbuch“ von Martin Bücking , im Auftrag des Herzogs Ernst August in Braunschweig im 1. Weltkrieg herausgegeben, schreibt ein beteiligter Soldat des Braunschweiger Regiments zum Straßenkampf in Roselies: „Alle Häuser mussten gewaltsam erbrochen werden, es entspann sich im Inneren ein wütender Kampf mit Kolben und Bajonett, und da man mancher Hausbesatzung nicht habhaft werden konnte, weil die Verteidiger sich auf dem Boden versammelt hatten, so griff man zu dem einzig wirksamen Mittel in solch einem Fall, man zündete die Häuser an. Bald stand dann die Dorfstraße an vielen Stellen in Flammen.“ (Heft 1, S. 23 unter einem Bild mit dem Titel „Feuertaupe des Braunschweiger Infanterie-Regiments Nr. 92). In den August Wochen 1914 des Ersten Weltkrieges wurden in Belgien über 6000 Zivilisten als „Franc tireurs“ von deutschen Truppen massakriert, das Braunschweiger Regiment voran! Ein Gedenkstein mit Hain für die Täter - das Vergessen für die Opfer, was haben Stadtverwaltung und Oberbürgermeister sich dabei wohl gedacht?